

Einige Notizen

über den derzeitigen Culturstand der Neu-Arader
Gemeinde aus dem Jahre 1924.

Schon Grisellini der erste Geschichtschreiber des Temescher Banat aus dem Jahre 1717 bis 1779, sagt Neu-Arad ist eine der schönsten und wohlhabensten Gemeinden des Temescher Banat. Derzeit ist die Pfarr- und Marktgemeinde Neu-Arad. Auch den die deutschen Einwohner sind eine der fleisigsten und tätigsten Bevölkerung der ganzen Umgebung. Besonders die Frauen, durch ihren unermüdlichen Fleis in dem Gemüsegärten, den sie betreiben den Gemüsebau mit einer besonderen natürlicher Fachkänntniss, wodurch sich im Temescher Banat kein zweites Volk oder Gemeinde, mit den Neu-Arader Frauen derzeit messen kann. Das Männlich Geschlecht Gemeinde Neu-Arad befasst sich derzeit mit einer sehr schöner Musterwirthschaft und zwar hauptsächlich mit Getreidebau, vornämlich mit Weizen, Mais (Kukuruz), Gerste, Hafer und mit musterhaften Weinbau. Die Gesamtbevölkerung der Gemeinde lauter Reichsdeutsche, sind sehr reinlich, fleisig und ordnungs liebende Menschen. Handel- und Gewerbe in der Gemeinde Neu-Arad ist derzeit blühend, und auf einer sehr hohen Stufe. Die handels- und gewerbetreibende Classe ist hiedurch sehr wohlhabend.

Die Gemeinde Neu-Arad hat derzeit einen schön regelmässig besuchten Wochenmarkt. An Bildungsanstalten besitzt die Gemeinde derzeit ein Nonnen-Kloster mit einem schönen Kindergarten eine IV. klassige Mittelschule, drei Schulgebäude mit VI. klassiger Elementar Schule. Weiters ist hier derzeit der Sitz eines Bezirksgerichtes, ein Stuhlrichteramts, Steueramt, Grundbuchsamt, ein königliches Notariat, Gendarmarie und Finanzwache, zwei Apotheken, 4 Praktische Ärzte der Medizin, 6 Rechtsanwälte.

Die Pfarrgemeinde leitet ein R. K. Pfarrer und ein Hilfs Kaplan. An Geld- und Kredit Instituten besitzt die Gemeinde 4 Instituts-Anstalten, weiters eine Getreide-Kunstmühle, eine Chemische Fabrik, eine bemerkungswerte Bierbrauerei, und verschiedene grössere Geschäfts-Etablissements.

Die Bevölkerungszahl ausschliesslich Römisch-Katholische Deutsche; und ist circa siebentausend Seelen stark. Derzeit ist auch eine rumanische Kolonisierung durch den Staat projektiert, welche an die Deutsche Gemeinde Neu-Arad angeschlossen werden soll.

Die Bodenkultur und Landwirtschaft der Neu-Arader Gemeinde derzeit im ersten Viertel des 20-ten Jahrhunderts ist in steten Aufschwunge begriffen und ist vor aus-

sichtlich dass sie sich zur Vollkommenheit ausbilden wird. Selbst die Kleinbauern der Gemeinde Neu-Arad besitzen zum grössten Teil Säe- und Getreide Mähmaschinen und bewirthschaften ihren Grund und Boden sehr rationel. In der Gemeinde Neu-Arad sind derzeit zur Hebung und Förderung der landwirtschaftlichen Bodenkultur drei Motor- und 2 Drahtseil Dampf-Pflüge, welche den Grund und Boden bis zu einer Tiefe von 30 bis 50 Centimeter umpflügen. — Vorhanden weiterst sind 5 bis 6 Getreide Dreschmaschinen. — Vorhanden die Neu-Arader Deutschen Landwirthe bearbeiten ihren Landbau mit modernen praktischen Landwirthschaftlichen maschinellen Hilfswerkzeuge sehr rationell, mit den grösstem Opfer, Fleis und unermüdlicher Ausdauer.

Auch die handels- und gewerbetreibende Klasse der Gemeinde Neu-Arad bleibt in keiner Weise in ihrem Culturzweige zurück denn es sind derzeit beim Kleingewerbebetriebe Maschinelle Vorrichtungen vorhanden z. b. Bau- und Möbeltischler-Fabrik, Bürstenbinder und Schlosser-Werkstätte mit elektrischen Betriebe. In den Gemüsegärten sind elektrische Brunnen zur Begiessung der Gemüse vorhanden.

Die Seelsorge der Römisch Katholischen Deutschen Gemeinde besorgt der derzeitige R. K. Priester seine Hochwürden Herr Joh. Bapt. Mayer und sein Hilfs Kaplan Andreas Pintér.

Die derzeitige Bevölkerung der Gemeinde Neu-Arad lauter Reichsdeutsche, sind von mittelmässiger Grösse und kräftiger Statur, nur das Frauen-Geschlecht ist grösstenteils klein, schwächlich und unscheinbar, wass nicht zum wundern ist, denn durch ihren unermüdlichen Fleis und Ausdauer bei dem Garten Gemüsebau wo sie von Früh, morgens 2—3 Uhr, bis abends 10—11 Uhr ununterbrochen tätig sind, was ihrer schwächlichen Konstitution nicht auf die Dauer ertragen kann, wodurch sie Frühzeitig altern und dahin siechen.

Der Gartengemüsebau steht derzeit nicht im schönsten Flohr, den durch diesen Weltkrieg ist der Abtransport der Gemüse per Eisenbahn mit Schwierigkeiten verbunden, was sich wahrscheinlich in kürzester Zeit zum Besseren gestalten wird.

Geschrieben von Josef Hans (honvéd) zu Neu-Arad, im Monat November 1924. mit dem schönsten und besten Gruss an die Menschen der Nachwelt, von uns Lebenden, an jene, welche noch nicht geboren sind, durch die Unterfertigung der Denkmals Commission, und der gesamten Gemeinde Vorstehung. Die Entwicklungs geschichte der Neu-Arader Gemeinde, von der Urzeit bis 1923. ist im

heiligenden Buche ersichtlich. Der Verfasser und Dichter *Josef Hans* (honvéd.)

Dieser Gedenkstein, welcher zu Ehren und zum ewigen Gedächtnis unseren gefallenen, gestorbenen und verschollenen Helden und Brüdern errichtet es. Wurden die Erbauungskosten über 120.000 Lei durch Sammlung und Stiftung in der Neuarader Gemeinde durch die Gemeinde Inwohner aufgebracht.

Bemerkend dass ein bedeutende teil der Erbauungskosten für das Krieger Denkmahl von Neu-Arader Armen Auswanderer über 30.000 Lei, welche derzeit in Amerika sind, durch milden Gaben und Sammlung aufgebracht wurden, wofür wir jenen Sammler und Spendern auf diesen Wege unseren innigsten Dank abstatten. Der Verfasser und Erbauer dieses schönen Denkmals ist der in Neu-Arad geborene und daselbst wohnhafter Steinmetzmeister *Josef Teichert* und dessen drei Söhne *Josef*, *Johann* und *Lorenz Teichert*, der Verfasser dieser Denkschrift *Josef Hans* (honvéd), mit einen schönen und ewigen Gruss für die Nachwelt.

Unsere innigste Herzensbitte wäre an den Auffinder unseres Gedenkeblattes. Er möge die innen beschriebenen Begebenheiten abschreiben und mit den seinerzeitigen Begebenheiten wieder dem Schosse der Verschwiegenheit übergeben. Um so immer während der Nachwelt die gewesenen Cultur zu melden, dafür mögen ihm Gott und die dereinstigen nachkommen segnen, nun übergeben wir mit Freudens Tränen diese Gedenkschrift der Nacht und Dunkel, der Verschwiegenheit und dem Schosse der lieben Muttererde für unseren dereinstigen Nachkommen, welche noch nicht geboren sind, von uns jetzt Lebenden.

Der Verfasser *Josef Hans*, honvéd.

Mit unterfertigung der Denkmals-Commission und der Gesamt-Gemeinde Vorstehung:

Mitglieder der Commision:

Joh. Bapt. Mayer,
Andreas Hartmann,
Balthazar Klug,
Simon Friedrich,
Georg Possler,
Franz Harnisch,
Anton Hess,
Franz Humm.

Gemeinde Vorstehung:

Andreas Hartmann I. Richter,
Josef Hans, II. Richter,
Johann Teichert Cassier,
Adam Hartmann Welsen-Cassier
Josef Albäcker Geschworene,
Franz Friedrich „
Leopold Hohn „